

len, sozialen, kulturellen und sonstigen gemeinsamen Bedürfnisse der Bürger (gestalten)³.

Diese Funktion weiter auszubauen erfordert, die sie bildenden Elemente näher zu bestimmen und die Wechselwirkungen zwischen ihnen zu untersuchen. Ein wichtiges Element der gesellschaftlichen Funktion der Stadt stellt dabei ihre kulturelle Funktion dar.⁴

Der Inhalt der kulturellen Funktion der Stadt muß von zwei Ausgangspunkten her bestimmt werden. Der eine sind die gesellschaftlichen kulturellen Erfordernisse, der andere ist die gesellschaftliche Funktion der Stadt. Die gesellschaftlichen kulturellen Erfordernisse, die durch die Gesetzmäßigkeiten des Sozialismus als Ganzes determiniert sind, bestimmen sich, wie alle gesellschaftlichen Erscheinungen, aus der Zielfunktion der sozialistischen Gesellschaft. Sie besteht in der „Schaffung gesellschaftlicher Möglichkeiten zur optimalen Entwicklung schöpferischer individueller sowie kollektiver Fähigkeiten und Lebensfunktionen des Menschen entsprechend seinen individuellen und den soziohistorischen Möglichkeiten. Ihre Verwirklichung fällt mit grundlegenden Forderungen zusammen, die aus objektiven Erfordernissen des gesamtgesellschaftlichen Beherrschungsprozesses an die Entwicklung des subjektiven Faktors in der sozialistischen Gesellschaftsformation gestellt sind. Die Entwicklung des Individuums zur sozialistischen Persönlichkeit als programmatisches Ziel sozialistischer Entwicklung und als Selbstzweck ist damit zugleich Mittel zum Zweck, nämlich Mittel zur Beherrschung igesamtgesellschaftlicher Entwicklungsprozesse im Sozialismus, was wiederum zugleich Voraussetzung zur Entfaltung menschlicher Individualität ist.“⁵

Die 6. Tagung des ZK der SED präziserte, worauf es in den nächsten Jahren bei der Ausnutzung der dem Sozialismus eigenen Vorzüge ankommt: „Die Kernfrage besteht darin, das ökonomische System des Sozialismus in seinen Grundzügen bis 1970 auszuarbeiten und schrittweise einzuführen. Es gilt, im untrennbaren Zusammenhang damit die sozialistische Demokratie weiterzuentwickeln, die erforderlichen Maßnahmen zur Verwirklichung des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems zu treffen, die Arbeits- und Lebensbedingungen planmäßig zu verbessern, das Niveau des kulturellen, geistigen Lebens ständig zu erhöhen.“⁶ Walter Ulbricht hat die Aufmerksamkeit auf die komplizierten Probleme der Persönlichkeitsentwicklung gelenkt, die mit der Gestaltung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus und seines Kernstücks, des ökonomischen Systems, entstehen, und aufgefordert, sich gründlich mit den ideologischen und menschlichen Zusammenhängen der wissenschaftlichen, ökonomischen und technischen Veränderungen zu befassen. Entsprechend der bewährten marxistisch-leninistischen Politik werde die Veränderung der Verhältnisse mit den Menschen vorgenommen und ihnen geholfen, nicht nur sich selbst zu entwickeln, sondern eine schöne Menschengemeinschaft zu bilden. Diese Veränderung der Menschen selbst bezeichnet er als die Kernaufgabe.⁷

3 Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik, a. a. O., S. 213

• 4 Im folgenden soll nur die kulturelle Funktion der kreisangehörigen Stadt untersucht werden. Dabei wird vorerst von der großen Differenziertheit in den gesellschaftlichen Bedingungen dieser Städte abstrahiert und eine Mittelstadt mit annähernd optimaler Größe angenommen.

5 W. Eichhorn II, „Subjektiver Faktor und Persönlichkeitsentwicklung“, Deutsche Zeitschrift für Philosophie, 1968, S. 149

6 H. Axen, „Bericht des Politbüros an das 6. Plenum“, ND vom 7. 6. 1968, S. 3

7 Vgl. W. Ulbricht, „Antwort auf einige aktuelle Fragen. Schlußwort auf der 6. Tagung des Zentralkomitees der SED“, ND vom 21. 6. 1968, S. 3.